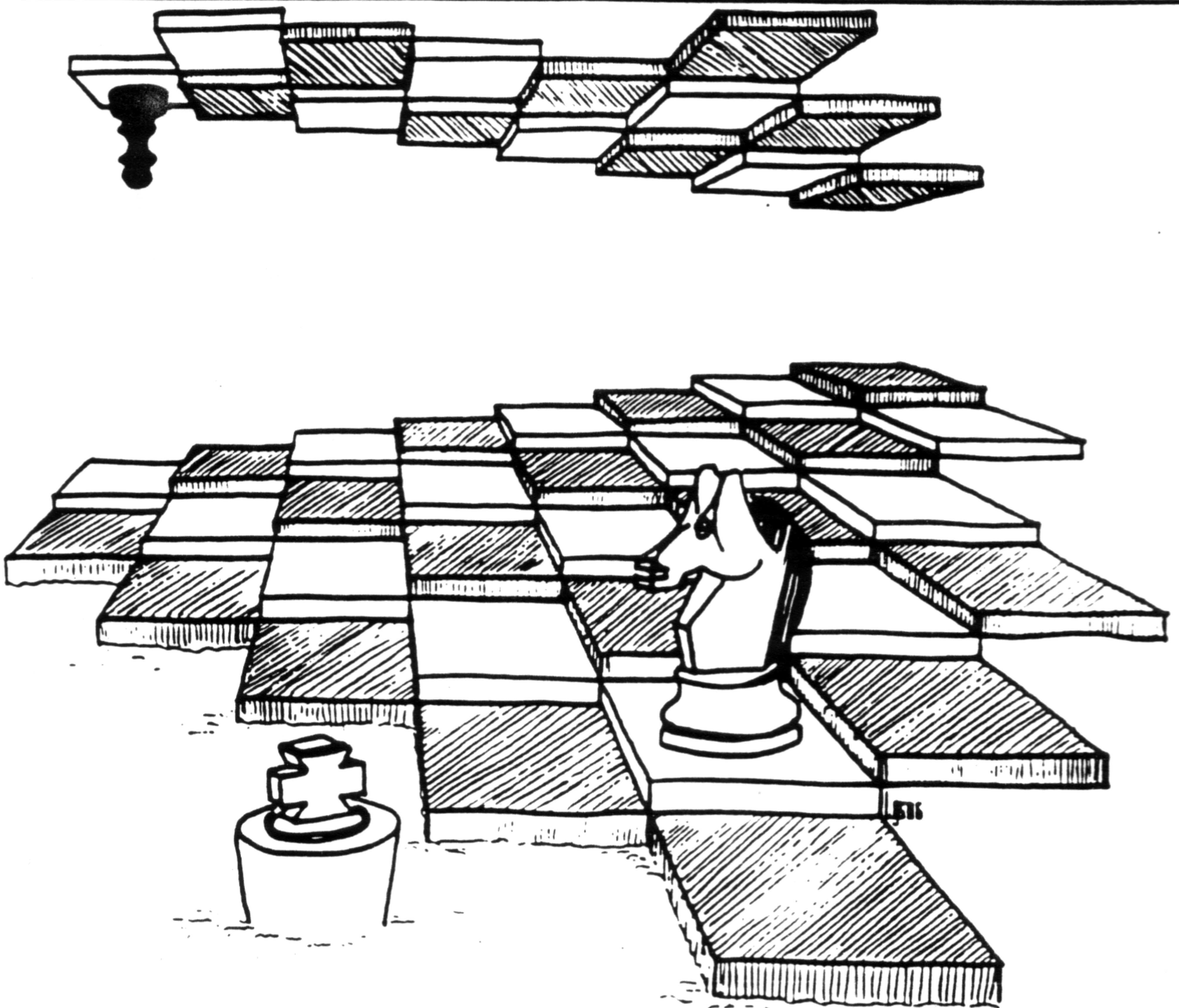


6. Jahrgang

# HALLEINER SCHACHZEITUNG

MAI 1990



**ASK überlegener LANDESMEISTER**



## Inhaltsverzeichnis:

Staatsliga A Rückblick	
Ranshofen	3
Mozart	4
Absam	5
Staatistik	9
Landesliga	12
1. Klasse Süd	15
Jugendstaatsmeisterschaft 1990	17
Ein zweites Schachhaus ins Salzburg	21
Halleiner Klubmeisterschaft	23
NÖ Landesliga	24
NÖ Landesmeisterschaft	24
Neues vom Fernschach	26

## **HALLEINER SCHACHZEITUNG**

### Impressum:

Die "Halleiner Schachzeitung" erscheint 8 x Jährlich unter ständiger Mitarbeit Dipl.Ing. Gerhard Herndl, Dipl.Ing. Harald Herndl Gerald Herndl, Martin Buchner (alle Hallein), Ulrich Fößmeier Burghausen/ BRD, Dr. Reinhard Hanel, Salzburg, Bernhard Laube, Igls, Feichtner Thomas, Saalfelden.

Verantwortlich für den Inhalt:  
Martin Buchner, 5023 Salzburg, Bachwinklweg 20

Die HSZ bringt laufend Berichte von der Salzburger Schachszenen.

Zuschriften an Martin Buchner oder an ein anderes Redaktionsmitglied. Für Kritik und Anregungen sind wir dankbar.

Unkostenbeitrag je Exemplar ÖS 20.

8. Mai 1990



# STAATSLIGARÜCKBLICKE

## Aus der Sicht von ATSV-WSV Ranshofen

U.Fößmeier

Die Saison war ein Spieljahr voller Eigenheiten und Neuerungen - eine Übergangssaison par excellence: Estmals wurde nach dem neuen Modus gespielt (Play-off, ....), wahrscheinlich zum letzten Mal auf 4 Brettern, zum ersten Mal galt der Aufstellungszwang nach ELO-Punkten, in der Mitte der Saison wurde bekannt, daß es von heuer an jedes Jahr einen Europacupbewerb gibt (also auch dieses Jahr) ....

In dieses Wirrwarr starteten wir als amtierender Staatsmeister. Dem Abgang von Andi Druckenthaner standen Zugänge von Harald Herndl und Franz Hager gegenüber. Also beste Aussichten? Zu bedenken ist hier, daß die anderen Mannschaften auch nicht schliefen (GM Vucic, IM Jukic zu Merkur, GM Plachetka zu Austria, ÖM Kaspret zu Klagenfurt, Jewdokimow zu Mozart, um nur einige zu nennen).

In der ersten Doppelrunde konnten wir die Tiroler Mannschaften Schwaz und Absam jeweils mit 2.5 - 1.5 schlagen. Matchwinner war Franz Hager, der beide Partien gewinnen konnte und einen glänzenden Einstand feierte. Beide Tiroler Teams belegten sichere Mittelplätze und waren nie in Abstiegsgefahr.

Das zweite Wochenende brachte mit einem 2 - 2 gegen Baden und einem 1.5 - 2.5 gegen VOEST Linz eine böse Schlappe, die umso schmerzhafter war, da wir gegen Linz einem Absteiger unterlagen, wohingegen sich Baden überraschenderweise im Meister-Play-off etablieren konnte.

So fuhren wir nicht gerade als Favorit zum (vorentscheidenden) Dreier-Wochenende nach Graz (Merkur Graz, Klagenfurt, Mozart und wir; jeder gegen jeden). Auf dieser "meisterhaften" Veranstaltung (1 GM; 6 IM, 1 FM, dazu der fast IM Jewdokimow) spielten wir unser bestes Schach. Dabei hatten wir noch Punkte verschenkt: 2.5 - 1.5 gegen Mozart (sehr schmeichelhaft für Salzburg), 2 - 2 gegen Graz (glücklich für den späteren Meister), 3 - 1 gegen Klagenfurt (das geht in Ordnung). Hervorzuheben ist sicher der deutliche Sieg von Blitz-Landesmeister Peter Kutlesa mit schwarz gegen den Hallein-Open Vizemeister Oleg Jewdokimow. In dieser Runde begann auch der Rutsch der Salzburger in die Abstiegszone.

Am 4. Wochenende konnten wir uns mit jeweils 2.5 - 1.5 gegen die stark abstiegsbedrohten Wiener Teams Flötzersteig und Donaustadt nicht gerade mit Ruhm bekleckern. Garant für unsere Siege war Arne Dür (2 - 0).

Die Katastrophe folgte 14 Tage später in Wien: 2 - 6 gegen Austria und Hietzing - das Aus der Titelträume. Die Remiskönige aus Graz hatten gut lachen: Das Meister-Play-off wurde für sie zum Heimspiel mit großem Vorsprung.

Zum Zitterspiel für die "Nerverl" aus Graz wurde die ganze Veranstaltung, als die "abgeschlagenen" Ranshofener (nur vierter, ohne Arne Dür) mit 3 - 1 gegen das Meisterteam gewannen. Der spätere Staatsmeister verlor in dieser Saison von 56 Partien nur fünf, davon drei gegen Ranshofen!! Direkter Vergleich: Ranshofen - Graz 5 - 3. Aber naja. Wir blieben mit



unseren Leistungen in diesem Play-off ansonsten bescheiden (2 - 2 gegen Hietzing, 1.5 - 2.5 gegen Baden), während sich die Grazer durch eine 3.5 - 0.5 Lawine gegen Baden den Meistertitel doch noch sicherten.

### ENDSTAND:

1. Merkur Graz (klarer Vorsprung)
- 2.- 4. Hietzing  
Baden  
Ranshofen (durch Zweit- und Drittwertungen leider Vierter)

Zu erwähnen bleibt noch die hervorragende Leistung unseres Legionärs Gaspar Mathe aus Kecskemet im Play-off: Siege über Lendwai und Fauland (!), remis gegen Janetschek. Wir hoffen überhaupt, daß sich im Zuge des Aufblühens des Schachhauses Braunau die Schachfreundschaft Ranshofen - Kecskemet intensivieren und in vielen Veranstaltungen niederschlagen wird. Abschließend die Bilanz der Ranshofener Spieler, nach Brettern geordnet:

Name	Sieg	Remis	Verlust	Ergebnis
Arne Dür	4	5	2	6.5 aus 11
Harald Herndl	6	4	4	8 aus 14
Gaspar Mathe	2	1	-	2.5 aus 3
Ulrich Fößmeier	2	8	2	6 aus 12
Werner Dür	2	2	3	3 aus 7
Josef Ager	-	1	-	0.5 aus 1
Peter Kutlesa	1	-	1	1 aus 2
Franz Hager	2	-	3	2 aus 5
Christoph Singer	-	-	1	0 aus 1

Eine kurze Analyse der Zahlen ergibt folgendes:

Arne spielte eine recht gute Saison, verlor aber leider die letzten beiden Partien (59 %).

Harald kämpfte äußerst kompromißlos und erspielte ein Bombenergebnis. Er war ein großer Gewinn für unsere Mannschaft (57 %).

Den guten Einstand von Gaspar habe ich schon erwähnt. Ich verdarb mir mein Ergebnis durch zwei Niederlagen in den beiden letzten Partien. Mit 50 % kann ich nicht zufrieden sein.

Der Rest der Mannschaft konnte leider nicht überzeugen. Da aber alle durchweg, ohne Ausnahme, gute Spieler sind, sehe ich den Grund dafür in zu häufigem Wechseln des vierten Brettes. Ich könnte mir vorstellen, daß nächstes Jahr, auf sechs Brettern, Ranshofen zum gefürchteten "Skorpion" wird, der mit dem "Schwanz" zuschlägt. Ich glaube, die Namen, die in obiger Tabelle auf Platz 5 - 9 stehen, verbürgen dafür!

### ....und aus der Sicht von Casino-Mozart R.Hanel

Der Auftakt der Saison war mit einem 2.5 - 1.5 resp. 3 - 1 Sieg über Schwaz und Absam recht vielversprechend. Vater des



Siegessieger war Engelbert Schöppl, der sowohl gegen Neuschmied, als auch gegen Gerhold voll Punkten konnte.

Gleich die zweite Runde holte uns aber auf den Boden der Realität zurück: ein 2 - 2 gegen VOEST (die schließlich abstiegen, in dieser Runde aber ohne die Topbretter Baumgartner und Rolletschek) und ein 1.5 - 2.5 gegen Baden (mit viel Pech) kann man als eher schlecht bezeichnen. Aber es sollte noch schlimmer kommen: in der kurz vor Weihnachten gespielten 3er Runde kamen wir wohl noch mit Hilfe Fortunas gegen die eigentlichen Favoriten dieser Saison, Ranshofen, glimpflich davon (1.5 - 2.5), auch über das 2 - 2 gegen Klagenfurt durften wir uns nicht beklagen, aber die 0.5 - 3.5 Niederlage gegen Merkur war entschieden zu hoch. Von da an brachten wir bis zum Abstiegs Play-off kein Bein mehr auf den Boden, wie sich an den zwei Unentschieden der nächsten Runde gegen die Tabellenletzten Donaustadt und Flötzersteig zeigte.

Zur völligen Katastrophe wurde die letzte Runde gegen Hietzing und Austria in Wien. Wir mußten ohne Brestian, Schöppl und Jewdokimow antreten und gingen 2.5 - 5.5 unter, was uns ans Tabellenende brachte.

Dank der guten Anfangsleistung im Abstiegs Play-off gegen VOEST (3 - 1) und Donaustadt (2.5 - 1.5), sowie dem Salonremis gegen Flötzersteig (die dadurch übrigens noch zittern mußten, ob VOEST gegen Donaustadt 4 - 0 gewinnt) konnten wir uns doch noch auf den 9. Platz vorschieben.

Zum Schluß noch die Ergebnisse der Spieler im Einzelnen:

Name	Sieg	Remis	Verlust	Ergebnis
Egon Brestian	4	6	2	7 aus 12
Reinhard Hanel	2	10	2	7 aus 14
Heinz Peterwagner	2	7	5	5.5 aus 14
Engelbert Schöppl	2	1	1	2.5 aus 4
Oleg Jewdokimow	1	-	2	1 aus 3
Arthur Hinteregger	1	2	1	2 aus 4
Allarich Lenz	-	3	-	1.5 aus 3
Johann Petschar	-	1	1	0.5 aus 2

Brestian darf mit seinen 58% einigermaßen zufrieden sein, weniger aber der Autor dieser Zeilen mit nur 50%. Eine sehr schlechte Saison hatte Peterwagner, der nur 39% erreichte. Prozentuell das beste Ergebnis erreichte Schöppl mit 62.5%, allerdings spielte er nur vier Partien. Hinteregger und Lenz erreichten genau 50% und bewiesen, das sie eines Staatsliga-einsatzes würdig sind. Weniger zufrieden mit ihrem Resultat werden Jewdokimow (33%) und Petschar (25%) sein.

Trotz der schlechten Saison glaube ich, daß wir uns mit diesen Spielern und ev. ein oder zwei Neuzugängen auch nächstes Jahr auf sechs Brettern halten werden.

#### ....und aus der Sicht von Absam Bernhard Laube

Unser Staatsliga-A-Debüt feierten wir - bei einer drartigen Tragödie wag'ich es noch, von "feiern" zu sprechen - im Haus des Schachs ausgerechnet gegen die Meistermannschaft der ver-



gangenen Spielsaison:

Ranshofen - Absam (2 1/2 : 1 1/2)

IM Dür - MK Topakian	1/2
ÖM Herndl - MK Feistenauer	0:1
M Fößmeier - MK Laube	1:0
ÖM Hager - Gerhold	1:0

Während Raffi gegen seinen prominenten "Hometrainer" nahezu mühelos zu remisieren vermochte und Fredi bereits früh im Mittelspiel dem Gegner seine taktischen Fähigkeiten eindrucksvoll demonstrierte, hatten Michael und meine Wenigkeit das schwärzeste Wochenende ihrer bis dato makellosen Karriere durchzustehen, wobei Michael seinen Gegner wenigstens Paroli bieten konnte und eigentlich hauptsächlich von der Schicksalgöttin Fortuna bezwungen wurde, während m.W. mit der Treffsicherheit eines Jägers - oder besser gesagt eines Wilderers - in beiden Partien bereits im 7. (!! ) Zuge einen Bock abschoß. In diesem Zusammenhang (aber nur in diesem) kam mir die lange Pause bis zur nächsten Doppelrunde wie gerufen, da ich tatsächlich nahezu einen Monat daran zu arbeiten hatte, meine Depressionen infolge dieses Desasters abzubauen! Gegen Salzburg ergab sich, wie schon angedeutet, ein ähnliches Bild, nur mit einem noch schwächeren Ergebnis, unserer noch dazu höchsten Saisonniederlage:

Absam - Mozart Salzburg 1 : 3

MK Topakian - IM Brestian	remis
MK Feistenauer - FM Hanel	remis
MK Laube - ÖM Peterwagner	0:1
Gerhold - ÖM Schöppl	0:1

Während Raffi beziehungsweise Fredi ihre starken Kontrahenten IM Brestian bzw. FM Hanel abremisierten, möchte ich zum Rest nur folgendes sagen und den werten Leser dazu auffordern, seine Gedanken zur Interpretation ungezügelt zirkulieren zu lassen: "Reden ist Silber, Schweigen ist Gold!".

Erst während des zweiten Staatsligawochenendes, das in Schwaz vom dortigen äußerst engagierten Spitzenverein wie gewöhnlich zur Zufriedenheit aller abgewickelt wurde, konnten wir unsere tatsächliche Mannschaftsstärke zum ersten Mal unter Beweis stellen:

Absam - Donaustadt 2 1/2 : 1 1/2

MK Thoma - FM Eisterer	1:0
MK Feistenauer - Lockl	0:1
MK Laube - IM Beni	remis
Gerhold - Schwab	1:0

Flötzersteig - Absam 1:3

IM Dückstein - MK Thoma	0:1
FM Kwatschewsky - MK Topakian	remis
ÖM Druckenthaner - MK Feistenauer	remis
Wohlmann - MK Laube	0:1

Robert begann hier seine eindrucksvolle Serie mit zwei harterkämpften Siegen, die den Grundstein zum schlußendlich besten (!! ) Ergebnis am Staatsliga-A-Spitzenbrett mit 5 1/2 aus 8(!)



darstellten. Fredi mußte in der ersten Partie nach ungenauer Eröffnung die Stärke seines Gegners anerkennen, konnte aber am 2. Spieltag problemlos die Punkteteilung erreichen. Meine Wenigkeit kreierte gegen Beni eine ausgezeichnete Stellung, bevorzugte aber schließlich aus Zeitgründen REMIS durch Zugwiederholung. Als Kompensation dafür glückte mir tags darauf ein souveräner Sieg gegen Wohlmann. Raffi, der nur gegen Flötzersteig spielte, kam trotz intensiver Bemühungen nicht über ein Remis hinaus, während Michael - wenn auch glücklich - gegen Donaustadt zu reüssieren vermochte.

Die einzige Tripelrunde der heurigen Saison hatten wir in Baden zu überstehen, wo wir mannschaftlich betrachtet unseren Höhepunkt erreichten, indem wir uns auf den sensationellen 4. Tabellenplatz vorkämpften.

<u>Schwaz - Absam</u> 1 1/2 : 2 1/2	
FM Kostic - MK Thoma	remis
FM Weinzettl - MK Thoma	0:1
ÖM Denk - MK Feistenauer	remis
Mayr - MK Laube	remis

<u>Voest - Absam</u> 1 1/2 : 2 1/2	
FM Baumgartner - MK Thoma	0:1
ÖM Felsberger - MK Topakian	1:0
ÖM Niedermayr - MK Feistenauer	remis
ÖM Schüller - MK Laube	0:1

<u>Absam - Baden</u> 2 : 2	
MK Thoma - Khaled	remis
MK Topakian - FM Lendwai	remis
MK Feistenauer - ÖM Bradner	remis
MK Laube - FM Stoppel	remis

Robert erzielte ausgezeichnete 2/3 ohne Niederlage. Raffi hätte mit 2 1/2 Punkten aus Baden zurückkehren müssen, wurde gegen Felsberger aber Opfer eines häßlichen Kapitalbocks, was trotz totaler Gewinnstellung leider nicht mehr zu verkraften war. Fredi erreichte sehr gute 50% ebenfalls ohne Niederlage, wobei zu erwähnen ist, daß Brandner wieder einmal mehr auf mysteriöse Art und Weise der Sense entgangen ist. M.W. war mit 2/3 eigentlich zufrieden, wobei jedoch der junge Schwazer Mayr etwas glücklich meinen scharfen Krallen entkommen war.

Die Runden 8 und 9 durften wir zuhause in Absam bestreiten. Da unser Experiment mit ÖM Didi Pilz, den wir nach längerer Spielpause wieder einsetzen wollten, nicht voll aufging, mußten wir uns zweimal knapp starken Wiener Mannschaften geschlagen geben:

<u>Absam - Austria</u> 1 1/2 : 2 1/2	
MK Thoma - GM Plachetka	1:0
ÖM Pilz - FM Roth	0:1
MK Topakian - ÖM Grillitsch	remis
MK Laube - ÖM Bukacek	0:1

<u>Hietzing - Absam</u> 2 1/2 : 1 1/2	
---------------------------------------	--



IM Schlosser - MK Thoma	1:0
FM Janetschek - ÖM Pilz	1:0
ÖM Zöbisch - MK Laube	0:1
Ploner - Gerhold	remis

Während Robert den tschechischen Legionär GM Plachetka brillant überspielte, mußte er gegen IM Schlosser nach einem Eröffnungsfehler zum einzigen (!) Mal in der laufenden Meisterschaft aufgeben. Didi merkte man die fehlende Spielpraxis an, wobei die Gegnerschaft mit FM Roth und FM Jenetschek nicht gerade zart besaitet war. Raffi, der nur gegen Austria antreten konnte, vermochte sich trotz größter Anstrengung nicht aus der Umklammerung (um nicht den Terminus "Remiswinseln" gebrauchen zu müssen) zu lösen und mußte sich mit einem halben Punkt begnügen. Ich selbst brachte mich gegen Bukacek um die Früchte meiner wiederum äußerst originellen Spielweise, indem ich in ausgezeichneter Stellung eine Qualität und damit die Partie einstellte. Gegen Zöbisch durfte ich mein Mißgeschick dann zum Glück wieder wettmachen. Michael, gegen Hietzing zum Einsatz gekommen, mußte sich trotz positioneller Vorteile mit REMIS zufrieden geben.

Das Abschlußwochenende in Klagenfurt wurde für uns - wie schon berichtet - zum Hochspannungskrimi gegen das Abstiegs-Playoff, da uns unter anderen Robert nur einmal mit seiner Anwesenheit beehrte.

<u>Klagenfurt - Absam 2 1/2 : 1 1/2</u>	
GM Robatsch - MK Thoma	1:0K
IM Hölzl - MK Topakian	0:1
FM Petschar - MK Feistenauer	1:0
ÖM Kaspret - MK Laube	remis

<u>Amsam - Merkur Graz 1 1/s : 2 1/2</u>	
GM Vukic - MK Thoma	remis
MK Topakian - IM Wittmann	remis
MK Feistenauer - IM Pils	remis
MK Laube - ÖM Watzka	0:1

Fazit: Achtung! Nur für absolute Insider bzw. für Denker, die auch hart im Nehmen sind!

Die folgenden Kritikpunkte ergaben sich aus einer Meinungsumfrage, durchgeführt am 1. 4. dieses Jahres unter der Patronanz des Institutes für Subventionierung ewiger Schachstudenten und ähnlicher Idealisten:

1. Schnarch...schnarch - rassel...rassel - "Was, schon 5?" - tippel..tippel - aufklapp...blätter...blätter - input...input...input..... (but where is the output?)
2. Gewisse Spieler im Osten Österreichs halten sich scheinbar für dermaßen fortgeschritten, daß sie sich herausnehmen, Tiroler Spitzenspieler als Höhlenmenschen zu bezeichnen!
3. Es gibt 2 Arten von Schachspielern: Die eine haben Glück in der Liebe, die anderen gewinnen 5 von 6 Verluststellungen!
4. Man wird es nicht für möglich halten, aber es gibt tatsächlich Pferde, die schachspielen!



5. Nicht traurig sein! GM sind auch nur Menschen - aber ganz schön teuer, nicht wahr?
6. Klagenfurt, das FV-Zentrum - "cum a hin" - Qualität verpflichtet - Franz!
7. In einem Kaff irgendwo im Westen Österreichs träumen ein paar hoffnungslose Optimisten vom Europa-Cup!
8. CRISAN ist sauteuer, aber es wirkt ..... nicht! (Ich möchte hier keine Schleichwerbung machen, deshalb sei hier mit ELIDOR auch ein Konkurrenzprodukt angeführt).
9. Es gibt zu viele Schachspieler, die nur dann auf Gewinn spielen, sobald die Gegner überzogen haben; beim zuständigen Bundesministerium wird bereits mein Antrag auf ein Volksbegehren kontra "Remisschieber" behandelt.
10. Nichts ist unangenehmer, als einen Kontrahenten zu haben, der einen stundenlang durch seine geschmacklose Hornbrille anglotzt. Angesprochene werden gebeten, möglichst bald ihren Optiker aufzusuchen!

### STAATSLIGA A Statistik

Bei den Spielern werden zuerst Punkte und Spiele des Grunddurchganges angegeben, dann die Gesamtanzahl.

#### 1. Merkur Graz (33):

GM Vukic	5.5/8	6.5/11
IM Fauland	4.5/7	6 /10
IM Wittmann	6.5/11	8.5/14
IM Pils	6 /11	8 /14
IM Jukic	1.5/3	
ÖM Watzka	2.5/4	

#### 2. Hietzing Wien (30):

IM Schlosser	4.5/9	6 /12
FM Janetschek	5.5/11	7.5/14
ÖM Schroll	7 /9	8.5/12
ÖM Zöbisch	3 /7	4.5/10
FM Herzog	1 /4	
ÖM Swoboda	1 /2	
Ploner	1.5/2	

#### 3. Baden (29.5):

Kahled	6 /10	7 /13
ÖM Lendwai	6 /10	6 /13
Brandner	5.5/9	7.5/ 9
Sinowjew	5.5/10	7 /13
ÖM Stoppl	2 /5	

#### 4. Ranshofen (29.5):

IM Dür Arne	6.5/11	
ÖM Herndl	5.5/11	8 /14
M Fößmeier	5.5/9	6 /12
ÖM Dür Werner	2 /4	3 / 7
Mathe		2.5/ 3
ÖM Hager	2 /5	
ÖM Ager	0.5/1	



Kutlesa	1	/2
Singer	0	/1

**5. Austria Wien (22):**

GM Plachetka	4.5	/9
FM Roth	5	/9
ÖM Grillitsch	6.5	/11
Sader	2	/5
ÖM Wallner	1	/4
ÖM Bukacek	2	/4
Braun	1	/1

**6. Klagenfurten (22):**

GM Robatsch	2.5	/8
IM Hölzl	5.5	/11
FM Petschar	5.5	/8
ÖM Kaspret	4	/8
ÖM Titz	2.5	/7
Singer	1	/1

**7. Absam (21):**

MK Thoma	5.5	/8
MK Topakian	5	/9
MK Feistenauer	4	/9
MK Laube	5	/11
Gerhold	1.5	/4
ÖM Pilz	0	/2

**8. Schwaz (21):**

FM Kostic	6	/11
FM Weinzettl	7.5	/11
ÖM Denk	5.5	/11
MK Mayr	0.5	/3
MK Neuschmied	0.5	/4
Astl	0.5	/4

**9. Mozart Salzburg (27):**

IM Brestian	5	/9	7	/12
FM Hanel	5	/11	7	/14
ÖM Peterwagner	3.5	/11	5.5	/14
ÖM Schöppl	2.5	/4		
Lenz			1.5	/4
Jewdokimow	2	/3		
Hinteregger	2	/4		
Petschar	0.5	/2		

**10. Flötzersteig Wien (26.5):**

IM Dückstein	4	/11	5.5	/14
FM Kwatschewsky	4	/10	5.5	/13
ÖM Druckenthaner	4	/8	5	/10
Wohlmann	4.5	/10	6	/12
Seuß	2.5	/4	3.5	/6

**11. Voest Linz (26.5)**

FM Baumgartner	3.5	/8	5.5	/11
ÖM Felsberger	3	/11		



ÖM Rolletschek	3.5/6	3.5/ 8
ÖM Kranzl	2 /5	3 /7
ÖM Schüller	3 /6	3 /8
Brandl	3.5/4	5.5/7
ÖM Niedrmayr	2 /4	

### 12. Donaustadt Wien (24):

FM Eisterer	3 /11	3.5/14
Lockl	4.5/9	5 /12
IM Beni	2 /9	
ÖM Schwab	3 /6	3 /8
Kummer		0.5/1
ÖM Schuh	4.5/6	6.5/9
Stummer	1.5/4	
Holzer	1.5/2	

### Bretterwertung nach %

Brett 1:	Thoma	Absam	5.5/8
	IM Dür	Ranshofen	6.5/11
	GM Vukic	Merkur Graz	6.5/11
Brett 2:	FM Weinzettl	Schwaz	7.5/11
	IM Fauland	Merkur Graz	6 /10
	ÖM Herndl	Ranshofen	8 /14
Brett 3:	ÖM Schroll	Hietzing	8.5/12
	FM Petschar	Klagenfurt	5.5/8
	Brandner	Baden	7.5/12
Brett 4:	IM Pils	Merkur Graz	8 /14
	Sinowjew	Baden	7 /13
	Wohlmann	Flötzersteig	6 /12
Nach Punkten:			
1.	ÖM Schroll	Hietzing	8.5/12
2.	IM Wittmann	Merkur Graz	8.5/14
3.	ÖM Herndl	Ranshofen	8 /14
	IM Pils	Merkur Graz	8 /14



# SALZBURGER LANDESLIGA-PLAY OFF

(4. Runde am 7. April 1990)

## A) MEISTER PLAY-OFF

ACH/BURGHAUSEN - ASK SALZBURG 4 : 4

C.Zapf - Leeb 1:0k, Wittmann - Scheiblmaier 0:1, H.Zapf - Löffler 0:1, Prange - Vlasak 0:1, Hollstein - K.Groiß 1:0, Hauschild - Rettenbacher 1:0, Bayer - Kreil 1/2, F.Dicker - Kuhr 1/2

HALLEIN - BAD ISCHL/WOLFGANGSEE  $4\frac{1}{2} : 3\frac{1}{2}$

Buchner - Holzbauer 0:1k, Hauthaler - Mikenda 1:0, Hammerstingl - Kain 0:1, Reiter - W.Degeneve 1/2, W.Reithofer - G.Traunwieser 0:1, Pummer - Laimer 1:0, Pos - Schenner 1:0, Rettenbacher - Schuster 1:0

## AUFSTIEGS PLAY-OFF

BISCHOFSHOFEN - INTER SALZBURG  $1\frac{1}{2} : 6\frac{1}{2}$

Klinger sen. - Brestan 0:1, Neuwirth - Sauper 0:1, Huber - Plöchl 0:1, Baumgartner - A.Waggerl 0:1, Vaselei - Lemmerhofer 0:1, Sendlhofer - Nedobity 1/2, Rauchenbacher - Burger 0:1, Hofer - F.Waggerl 1:0

OBERNDORF/LAUFEN - UNION SALZBURG  $6\frac{1}{2} : 1\frac{1}{2}$

Pronold I - Wuppinger 1:0, Pronold II - Kampl 1:0, Wolfgruber - Egger 1:0, Hartl - Kriszl 1:0, Hermeter - Neuhauser 1:0, J.Zauner - Aichiner 0:1, Hagmüller - Vanzetta 1:0, Rauchenzauner - H.Pliem 1/2

SALZBURG SÜD - MOZART 66  $3\frac{1}{2} : 4\frac{1}{2}$

Poharecky - Hicker 0:1, Fallwickl - Kleiter 1:0, Brunnauer - Prodingler 0:1, Böhm - Stefanovic 0:1, Haberl - U.Wöll 1:0, Zeindl - Löffler 1/2, Schodl - Moser 1/2, Huber - Paulitsch 1/2

## C) ABSTIEGS PLAY-OFF

KONKORDIAHÜTTE - UTTENDORF  $4\frac{1}{2} : 3\frac{1}{2}$

Filipek - Berti 1:0, Buchebner - Grundner sen. 1:0, Simon - Kolmhofer 1:0, Kriesmayr sen. - Ellmayer 0:1, Weiß - Kofler 0:1, Jarisch - Scharler 1/2, Kriesmayr jun. - Müllauer 0:1, Wimmer - Kreuzer 1:0

ZELL AM SEE - MATTIGHOFEN 1961  $3\frac{1}{2} : 4\frac{1}{2}$

Maier - Strauß 1/2, H.Gruber - Waldner 0:1, Schwaiger - Friedl 1:0, G.Gruber - Werdecker 0:1, Haslinger - Jakob 0:1, A.Gruber - Vorreiter 1/2, Deutinger - F.Schöfecker 1:0, Blamauer - Mühlbacher 1/2

SAALFELDEN - ASKETEN 1  $2\frac{1}{2} : 5\frac{1}{2}$

Turner - Krimbacher 1:0, Theussl - Mosshammer 0:1, Moosleitner - Forstinger 0:1, Mitteregger - Weyringer 0:1, Feichtner - Janecek 0:1, Leitgeb - Armstorfer 1/2, Schachner - Langer 1/2, Doppler - Lageder 1/2



(5. Runde am 21. April 1990)

### A) MEISTER PLAY-OFF

HALLEIN - ACH/BURGHAUSEN 2 : 6  
Buchner - C.Zapf 0:1, W.Reithofer - Wittmann 0:1, Pummer - H.Zapf 0:1, Pos - Köhl 1/2, Rettenbacher - Prange 1:0, Walkner - Hollstein 1/2, Widiner - Hauthschild 0:1, Wieser - Bayer 0:1

BAD ISCHL WOLFGANGSEE - ASK SALZBURG  $2\frac{1}{2} : 5\frac{1}{2}$   
Holzbauer - Scheiblmaier 1/2, Mikenda - Löffler 1:0, Lupert - Jürgens 0:1, Voglmayer - Vlasak 0:1, G.Traunwieser - K.Groiß 1:0, Schilcher - Rettenbacher 0:1, Laimer - Karios 0:1, Schenner - Kuhr 0:1

### B) AUFSTIEGS PLAY-OFF

BISCHOFSHOFEN - MOZART 66 3 : 5  
Klinger sen. - Bauer 0:1, Neuwirth - Hicker 0:1, Huber - Kleiter 0:1, Axt - Prodingler 1:0, Schmid - Stefanovic 1:0, Hofer - Paulitsch 0:1, Fuchs - Prlic 1:0, Sendlhofer - Sonnlichler 0:1

UNION SALZBURG - SALZBURG SÜD  $2\frac{1}{2} : 5\frac{1}{2}$   
Wuppinger - De Jongh 0:1, Kampl - Poharecky 0:1, Steinwender - Fallwickl 1/2, Faulhaber - Sauberer 1/2, Neuhauser - Haberl 0:1, Vanzetta - Dalfen 1/2, Berger - Zeindl 0:1k, Keppl - Schodl 1:0

INTER SALZBURG - OBERNDORF LAUFEN  $2\frac{1}{2} : 5\frac{1}{2}$   
Brestan - Pronold I 1/2, Sauper - Pronold II 0:1, Plöchl - Wolfgruber 1/2, A.Waggerl - Hartl 1/2, Burger - Hermeter 0:1, F.Waggerl - J.Zauner 0:1, Lemmerhofer - Hagmüller 1:0, Nedobity - Rauchenzauner 0:1

### C) ABSTIEGS PLAY-OFF

ASKETEN 1 - UTTENDORF 3 : 5  
Mosshammer - Berti 0:1, Forstinger - Grundner sen. 1/2, Weyringer - Kolmhofer 1/2, Janecek - Müllauer 1/2, Lageder - Kreuzer 0:1, Varga - Patsch 1/2, Berauer - Gerhart 1/2, Cordasev - Thurner 1/2

SAALFELDEN - ZELL AM SEE  $2\frac{1}{2} : 5\frac{1}{2}$   
Thurner - Maier 0:1, Theussl - H.Gruber 1:0, Mitteregger - Schwaiger 0:1, Feichtner - Fazokas 1/2, Leitgeb - G.Gruber 0:1, Schachner - Haslinger 1/2, Doppler - A.Gruber 1/2, Hermeter - Deutinger 0:1

MATTIGHOFEN 1961 - KONKORDIAHÜTTE  $4\frac{1}{2} : 3\frac{1}{2}$   
Strauß - Filipek 1:0, Waldner - Kallinger 1:0, Feichtenschlager - Buchebner 0:1, Friedl - Simon 1:0, Muhr - Kriesmayr sen. 0:1, Pilshofer - Weiß 1:0, Werdecker - Klingsbigl 1/2, Jakob - Jarisch 0:1



(6. Runde am 28. April 1990)

## MEISTER PLAY-OFF

ACH/BURGHAUSEN - BAD ISCHL/WOLFGANGSEE  $4\frac{1}{2} : 3\frac{1}{2}$

C.Zapf - Mikenda 0:1, Wittmann - Lupert 1:0k, H.Zapf - G.Traunwieser 1/2,  
Köhl - Laimer 1:0, Prange - Schuster 0:1, Hollstein - Schilcher 0:1, Hauschild -  
Binder 1:0, Bayer - H.Struber 1:0

ASK SALZBURG - HALLEIN  $5\frac{1}{2} : 2\frac{1}{2}$

Löffler - Buchner 1:0k, Jürgens - Hauthaler 1:0, Grabert - Hammerstingl 1:0k,  
Vlasak - Reiter 1:0k, Kuhr - W.Reithofer 1/2, Karios - Pummer 1:0, Mayer -  
Pos 0:1, Rettenbacher - Walkner 0:1

### ENDSTAND

1. ASK SALZBURG	13	11	1	1	72
2. ACH/BURGHAUSEN	13	5	5	3	$52\frac{1}{2}$
3. BAD ISCHL/WOLFGANGSEE	13	4	4	5	49
4. HALLEIN	13	4	2	7	47

### ENDSTAND AUFSTIEGS PLAY-OFF

1. MOZART 66	5	5	0	0	$26\frac{1}{2}$
2. OBERNDORF/LAUFEN	5	3	1	1	$22\frac{1}{2}$
3. INTER SALZBURG	5	2	1	2	21
4. SALZBURG SÜD	5	1	2	2	$20\frac{1}{2}$
5. BISCHOFSHOFEN	5	1	1	3	14
6. UNION SALZBURG	5	0	1	4	$13\frac{1}{2}$

### ENDSTAND ABSTIEGS PLAY-OFF

1. MATTIGHOFEN 1961	12	10	0	2	$57\frac{1}{2}$
2. SAALFELDEN	12	5	0	7	46
3. ASKETEN	12	5	2	5	$45\frac{1}{2}$
4. KONKORDIAHÜTTE	12	5	1	6	44
5. ZELL AM SEE	12	3	1	8	44
6. UTTENDORF	12	1	0	11	37

Einteilung für Saison 90/91: A-Liga: ASK, Ach/Burghausen, Bad Ischl, Hallein, Mozart 66, Oberndorf, Inter, Salzburg Süd. B-Liga: B-Hofen, Union Salzburg, Mattighofen, Saalfelden, ASKeten, Konkordiahütte, Ranshofen und Radstadt



# 1. KLASSE SÜD.

Gerhard Herndl

## Rückblick

Dieses Jahr war geprägt vdurch die Ausgeglichenheit der Mannschaften. Nur Taxenbach fiel ab und war von Beginn an der einzige Abstiegs kandidat.

Die Ausgeglichenheit ist am Ergebnis der Rifer Mannschaft zu ersehen. Sie gewann mit Ausnahme gegen Kuchl gegen die Konkurrenten einmal. Diese Ausgeglichenheit zeigt aber eine Tendenz nach unten, sie ist nicht ein Anzeichen der Anhebung der Spielstärke.

Mit Radstadt hat der Favorit gewonnen. Doch sie zeigten große Schwächen und Unausgeglichenheit. Die überraschende Niederlage gegen Rif in der Hinrunde warf sie in ihrer Planung zurück. Doch im Finish konnten sie sich klar von der Konkurrenz absetzen.

Golling hatte einen schwachen Start, besonders die klare Niederlage gegen Radstadt schmerzte. Doch sie starteten eine imposante Aufholjagd und kamen den führenden Radstädtern sehr nahe. Die Niederlage in der Rückrunde gegen Rif machte aber diesem Traum ein Ende.

Saalfelden startete ausgezeichnet und lag lange in Führung. Doch dann bekamen sie Personalprobleme. Die Senioren der Mannschaft konnten nicht mehr antreten, es war dann für die Auswärtsspiele nur mehr 1(!) Auto zur Verfügung. Dadurch wurde auch der Titelkampf etwas beeinflusst, da sie in Radstadt deshalb nur mit 5 Spielern antraten. Schließlich konnten sie gerade noch den dritten Platz retten.

Ein Auf und Ab gab es bei Rif. Nach der vernichtenden Niederlage von 6 : 2 gegen Kuchl folgte ein 6 : 2 Sieg gegen Radstadt. Auch hatten sie Probleme, 8 Spieler aufzubieten. Dies gelang leider nur bei den Hälfte aller Spiele. Auch hier hatte Radstadt Glück. Einmal traten sie nur mit 6 Spielern an und dies gegen Radstadt.

Gut etabliert hat sich in dieser Klasse die Mannschaft von Kuchl. Jede Mannschaft tat sich gegen die Tennengauer hart. Der 5. und damit vorletzte Platz ist eher "zufällig". Es trennen sie nur 1 1/2 Punkte vom 3. Rang.

Der Aufsteiger Taxenbach kämpfte von Beginn weg vergeblich gegen den Abstieg. Sie hatten vor allem am Beginn der Saison zu große Schwächen auf den hinteren 4 Brettern, während dsie vorne voll mitkämpfen konnten. Gegen Ende der Saison konsolidierte sich die Mannschaft, sodaß sie 2 Remis erspielen konnten.

Abschließend möchte ich bemerken, daß mir der Modus mit Hin- und Rückspiel gut gefallen hat. Da aber aus der Landesliga zwei Mannschaften in die 1. Klasse Süd absteigen werden, zwingt sich natürlich eine Aufstockung auf die üblichen 8 Mannschaften auf. Dies geht natürlich nur auf Kosten der schon schlecht besetzten 2. Klassen im Süden.

Nun eine kurze zusammenfassende Statistik. Ich habe versucht eine Bretterwertung aufzustellen. Bei der Bewertung habe ich



Kontumazsiege berücksichtigt und die Reihung erfolgt nach dem Prozent des Ergebnisses.

<u>Brett 1:</u>	1. Rohmoser	Saalfelden	6/7
	2. Nuk	Golling	5/8
	3. Steiner	Radstadt	5/9
	Radovic	Rif	5.5/10
<u>Brett 2:</u>	1. Kritzinger	Golling	6.5/9
	2. Mühlthaler	Kuchl	5/7
	3. Kohlbauer	Rif	6.5/10
<u>Brett 3:</u>	1. Rainer	Rif	4.5/5
	2. Auer	Radstadt	4.5/7
	3. Kirchttag	Golling	4/8
<u>Brett 4:</u>	1. Neubauer	Radstadt	7/10
	2. Güntner	Kuchl	4.5/7
	Herzog	Saalfelden	4.5/7
<u>Brett 5:</u>	1. Siller	Kuchl	8.5/10
	2. Herzog	Radstadt	7.5/10
	3. Reichl	Saalfelden	4/7
<u>Brett 6:</u>	1. Schrofner	Rif	7.5/10
	2. Hermeter	Saalfelden	4/7
	3. Moser	Kuchl	5/9
<u>Brett 7:</u>	1. Doppler	Saalfelden	5.5/7
	Scharfetter	Radstadt	5.5/7
	3. Stojanovic	Rif	4/7
<u>Brett 8:</u>	1. Wenger	Golling	7.5/10
	2. Sauter	Rif	6.5/10
	3. Oberweger	Kuchl	5/8

Plazierung nach Punkten, unabhängig vom Brett:

1. Siller	Kuchl	8.5/10
2. Herzog	Radstadt	7.5/10
Schrofner	Rif	7.5/10
Wenger	Golling	7.5/10

Nur 3 Ersatzspieler setzten Rif und Kuchl ein. Beide Mannschaften konnten aber nicht immer alle Bretter besetzen. Die meisten Ersatzspieler setzte Radstadt ein, sie nützten fast ihr gesamtes Kontingent aus, sie kamen auf 9 Spieler. Bei Radstadt spielten 3 Spieler und zwar Eder, Neubauer und Herzog die Saison durch. Golling konnte nur Wenger immer aufbieten. Bei Saalfelden gab es keinen Spieler, der alle 10 Spiele bestritt. Auf 5 Spieler (Radovic, Kohlbauer, Brabenetz, Schrofner und Sauter) kam Rif, während bei Kuchl nur Siller und Moser immer antraten. Taxenbach konnte sich nur auf den Senior Potche immer verlassen.

Nur zwei "Stroh Männer" wurden aufgestellt, Wolf von Radstadt und Rieger von Rif. Letzterer hatte leider für das Schachspie-



len keine Zeit mehr.

## JUGENDSTAATSMEISTERSCHAFTEN 1990

Zum ersten Mal wurden heuer die Jugendbewerbe in U-20 und U-20 Gruppen nach Schweizer System durchgeführt. Lediglich bei der weiblichen Jugend konnte dieser Modus nicht durchgeführt werden, da sonst zu wenig Teilnehmerinnen für den U-20 Bewerb gewesen wären.

Austragungsort war das neueröffnete Schachhaus in Braunau, welches eine angenehme Turnieratmosphäre bot.

Turnierleiter waren Erich Schneider und Günter Führer, die die Turniere souverän leiteten (natürlich wurde sofort der Witz kreiert "Der Führer ist wieder in Braunau"; er blieb allerdings nicht bis zum 20. April).

Großes Lob gebührt auch dem Ehepaar Hackbarth, das sowohl für die Organisation als auch für die Betreuung der Kantine im Schachhaus verantwortlich war.

Die Veranstaltung verlief im Großen und Ganzen bis auf ein paar Zwischenfälle, die bei dieser Anzahl von Jugendlichen (44 Teilnehmer<innen>) leider unvermeidbar sind, reibungslos. Negativ zu bemerken war die Unterbringung der Mädchen, die in einer Bruchbude hausen mußten. Da allerdings der ÖSB immer noch glaubt mit 120 ÖS pro Nächtigung auskommen zu können, wird sich dieser Mißstand auch in Zukunft nicht ändern. Die Burschen waren mit ihrer Unterkunft soweit zufrieden, störend war nur, daß das Gasthaus etwa 15 min Fußmarsch vom Turniersaal entfernt war.

Nun zu den Turnieren:

Bei der männlichen Jugend U-20 dominierten die drei Favoriten Sinowjew(NÖ), Brandner(NÖ) und Topakian(T), die auch in dieser Reihenfolge die ersten drei Plätze belegten. Sinowjew konnte gegen beide Konkurrenten gewinnen und sicherte sich den Sieg mit 8/9 souverän. Der einzige Salzburger Teilnehmer, Helmut Wittmann, belegte den 13. Rang (3.5/9) von 16 Teilnehmern.

Die U-18 Jugendstaatsmeisterschaft endete in einem toten Rennen zwischen Tabernig(K) und Schweda(B). Sie erreichten beide 7 aus 9. Dritter wurde der Niederösterreicher Neubauer, während Co-Favorit Lehner(NÖ) nur 6.-10. wurde. Auch war hier das Abschneiden der Salzburger Teilnehmer schlecht. Werdecker wurde mit 3/9 14. und Autengruber mit 2.5/9 gar nur 15./16. (von 16 Teilnehmern).

Bei den Mädchen gewann etwas überraschend Liebmann(ST) mit 5.5 aus 7 vor Lupinski(ST), Göschl(W) und Hagendorfer(ST), alle mit 4.5 aus 7 (Reihung nach Buchholz). Nicht durchsetzen konnte sich die Favoritin Karger(W) die nur 6. wurde. Die Salzburger Teilnehmerin, Schmied, landete ohne Punkt auf dem letzten Platz; ihr fehlt sicher noch einige Turnierroutine, um mit den Spitzenspielerinnen mithalten zu können.



# U-20 JUGENDSTAATSMEISTERSCHAFT 90 / BRAUNAU

PL	N A M E	BL	ELOZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	PKTE	BPU
01	SINOWJEW Jurij	NÖ	2265	-	1	1	1	1	1	1/2	.	1/2	1	.	.	1	.	.	.	8.0	
02	BRANDNER Stefan	NÖ	2265	0	-	1	1	0	1/2	.	.	1	1	1	.	1	.	.	.	6.5	
03	TOPAKIAN Raffi	T	2252	0	0	-	1	1	.	1	1	1/2	.	1	1/2	.	.	.	.	6.0	
04	STARC Christian	K	2111	0	0	0	-	1/2	1	.	.	1	1/2	1	.	.	1	.	.	5.0	45.50
05	MALY Martin	W	2034	0	1	.	1/2	-	.	1/2	1/2	.	1/2	.	1/2	.	1/2	1	.	5.0	43.00
06	VOLKMANN Friedrich	W	2106	0	1/2	0	0	.	-	.	.	1	1/2	1	1/2	1	.	.	.	4.5	45.00
07	RITTLER Robert	B	2051	1/2	.	0	.	1/2	.	-	.	0	.	.	1/2	0	1	1	1	4.5	38.50
08	TOBER Gerhard	OÖ	2047	.	0	0	.	.	.	.	-	1	1/2	0	.	0	1	1	1	4.5	36.50
09	SCHECK Rudolf	St	2055	1/2	0	1/2	0	.	0	1	0	-	.	.	1	.	.	.	1	4.0	44.50
10	HINTERBERGER Werner	OÖ	2060	0	0	.	1/2	1/2	1/2	.	1/2	.	-	.	.	.	1/2	1/2	1	4.0	42.00
11	KRALOVEC Erik	NÖ	2059	.	.	0	0	1/2	0	.	1	.	.	-	1/2	.	1/2	1	1/2	4.0	37.50
12	SRIENZ Christian	V	2009	.	.	1/2	.	1/2	1/2	1/2	.	0	.	1/2	-	.	1/2	1/2	1/2	4.0	36.50
13	WITTMANN Helmut	S	1860	0	0	.	0	.	0	1	1	.	.	.	.	-	1/2	0	1	3.5	41.50
14	PIERECKER Markus	OÖ	2081	.	.	.	.	1/2	.	0	0	.	1/2	1/2	1/2	1/2	-	1/2	1/2	3.5	34.50
15	MAGEDTER Alexander	B	1786	.	.	.	.	0	.	0	0	.	1/2	0	1/2	1	1/2	-	1	3.5	34.50
16	BÄRNER Helmut	T	1853	.	.	.	.	.	.	0	0	0	0	1/2	1/2	0	1/2	0	-	1.5	



Sinowjew - Brandner

JSTM. U - 20

- |    |        |        |
|----|--------|--------|
| 1. | e2-e4  | e7-e5  |
| 2. | Sg1-f3 | Sb8-c6 |
| 3. | Lf1-b5 | f7-f5  |
| 4. | d2-d3  | ....   |

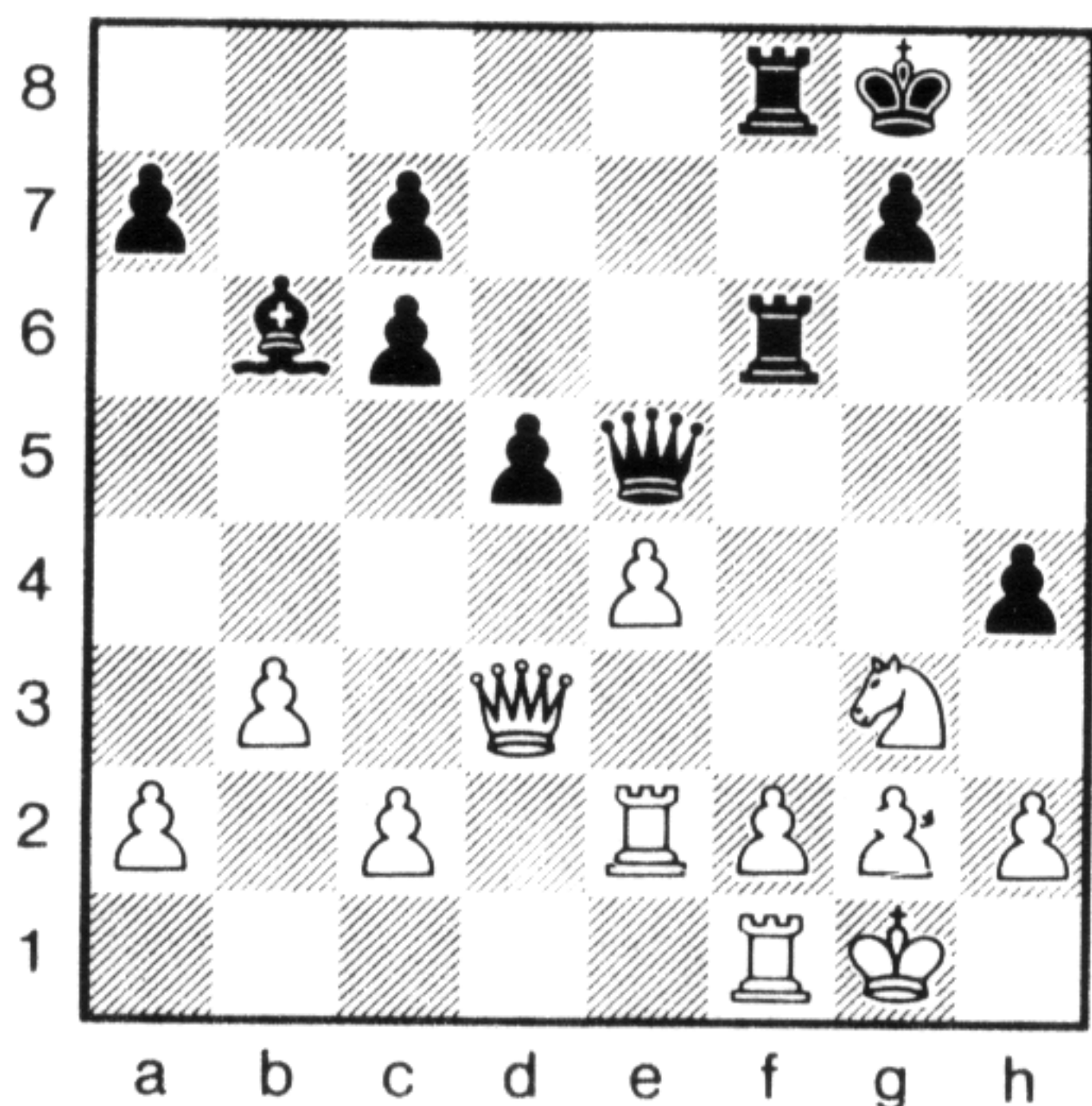
Auch möglich ist 4.Sc3, was zu schärferen Abspielen führt.

- |     |         |        |
|-----|---------|--------|
| 4.  | .....   | f5xe4  |
| 5.  | d3xe4   | Sg8-f6 |
| 6.  | 0-0     | Lf8-c5 |
| 7.  | Lb5xc6  | b7xc6  |
| 8.  | Sf3xe5  | 0-0    |
| 9.  | Sb1-c3  | d7-d6  |
| 10. | Se5-d3  | Lc5-d4 |
| 11. | Sc3-e2! | Ld4-b6 |
| 12. | Lc1-g5  | Dd8-e8 |
| 13. | Lg5xf6  | Tf8xf6 |
| 14. | Se2-g3  | Lc8-a6 |

Schwarz hat einen Minusbauern, dafür aber das Läuferpaar und die Schwäche f2 als Kompensation. Durch genaues Spiel kann Weiß jedoch in Vorteil kommen.

15. b2-b3! ....  
Droht einfach 15.c4 mit Aussperrung des La6.

- |     |        |        |
|-----|--------|--------|
| 15. | .....  | La6xd3 |
| 16. | Dd1xd3 | De8-e5 |
| 17. | Ta1-e1 | Ta8-f8 |
| 18. | Te1-e2 | h7-h5! |
| 19. | Sg3-f5 | d6-d5  |
| 20. | Sf5-g3 | h5-h4  |



- |     |        |         |
|-----|--------|---------|
| 21. | e4xd5! | Tf6xf2! |
|-----|--------|---------|

- |     |        |        |
|-----|--------|--------|
| 22. | Tf1xf2 | De5-f4 |
|-----|--------|--------|

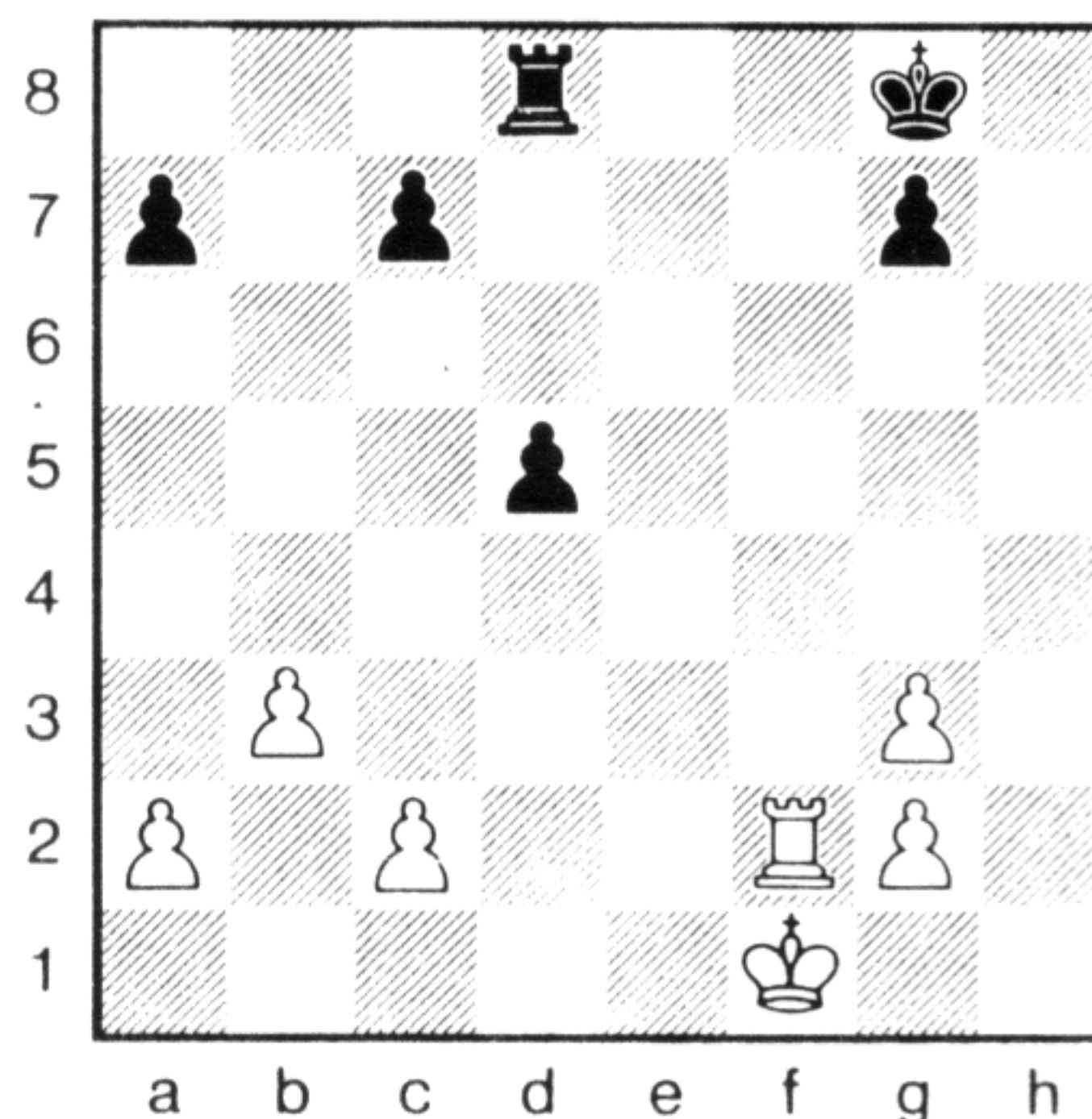
Oder 22. ..Df6 23.Dd2!

- |     |        |        |
|-----|--------|--------|
| 23. | Dd3-d2 | Df4xd2 |
|-----|--------|--------|

Auf 23. ..hg folgt 24.Df4,gf+ 25.Df2!

- |     |        |        |
|-----|--------|--------|
| 24. | Te2-d2 | h4xg3  |
| 25. | h2xg3  | c6xd5  |
| 26. | Kg1-f1 | Lb6xf2 |
| 27. | Td2xf2 | Tf8-d8 |

Das Bauernendspiel nach 27. .. Tf2+ 28.Kf2 ist natürlich für Schwarz verloren. Aber auch das nun entstandene Turmendspiel dürfte für Weiß gewonnen sein, nicht so sehr wegen des Mehrbauern, sondern wegen der Bauernschwächen am Damenflügel.



- |     |        |         |
|-----|--------|---------|
| 28. | Tf2-f4 | c7-c5   |
| 29. | Tf4-a4 | Td8-d7  |
| 30. | Ta4-a6 | Td7-c7  |
| 31. | Ta6-d6 | d5-d4   |
| 32. | Kf1-e2 | Kg8-f7  |
| 33. | Td6-a6 | Tc7-e7+ |
| 34. | Ke2-d2 | Te7-e3  |

Wenn Schwarz sich weiter passiv verhält, spielt Weiß einfach 34.Ta5, Tc7 35.Kd3 mit Einmarsch am Damenflügel.

- |     |         |        |
|-----|---------|--------|
| 35. | Ta6xa7+ | Kf7-f6 |
| 36. | Ta7-c7  | Te3-g3 |
| 37. | Tc7xc5  | d4-d3! |



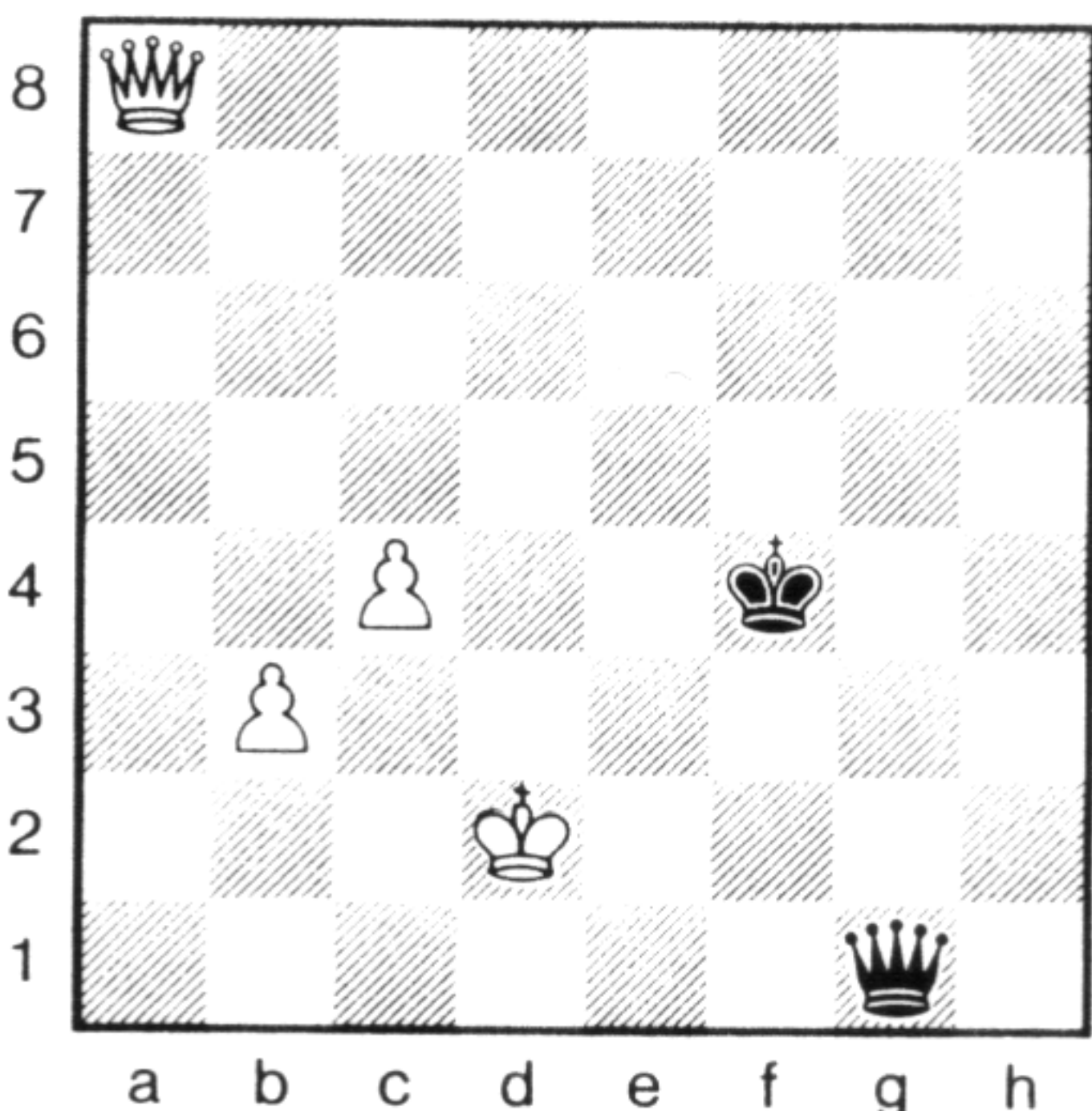
Natürlich ist 37. ..Tg2+ hoffnungslos für Schwarz wegen 38.Kd3,Tg4 39.a4 etc.  
38. c2-c4! .....

Mit 38.cd,Tg2+ nebst Ta2 würde Weiß es sich unnötig schwer machen.

38. .... g7-g5

Oder 38. ..Tg2+ 39.Kd3,Ta2 40.b4 und Zwei gegen Einen gewinnt leicht.

39. a2-a4 g5-g4  
40. Tc5-c8 Kf6-e5  
41. Tc8-f8 Ke5-e4  
42. Tf8-e8+ Ke4-d4  
43. Te8-d8+ Kd4-e4  
44. Kd2-c3 d3-d2+  
45. Kc3-c2! Tg3xg2  
46. Td8xd2 Tg2xd2+  
47. Kc2xd2 Ke4-f3  
48. a4-a5 g4-g3  
49. a5-a6 g3-g2  
50. a6-a7 g2-g1D  
51. a7-a8D+ Kf3-f4



Nun ist auch noch ein Damenendspiel entstanden, das allerdings für Schwarz hoffnungslos ist; der weiße König wird sich vor den Schachgeboten der Dame in Sicherheit bringen können.

52. Da8-d5 Dg1-f2+  
53. Kd2-d3 Df2-f1+  
54. Kd3-c2 Df1-a1  
55. Dd5-d6+ Kf4-f5  
56. Dd6-d1 Da1-a2+

57. Kc2-c3 Da2-a5+  
58. b3-b4 Da5-a3+  
59. Dd1-b3 Da3-a1+  
60. Db3-b2 Da1-e1+  
61. Kc3-b3 Kf5-e6

Auf 61. ..Dd1+ tauscht 62.Dc2+ die Damen.

62. b4-b5 Ke6-d6  
63. Db2-f6+ Kd6-c7  
64. Df6-c6+ Kc7-b8  
65. Dc6-d6+ Kb8-b7  
66. Dd6-d3 Kb7-b6  
67. Dd3-d4+ Kb6-b7  
68. Kb3-a4 De1-b1  
69. Dd4-d7+ Kb7-b6  
70. Dd7-d6+ Kb6-b7  
71. Dd6-e7+! Kb7-a8  
72. Ka4-a5 Db1-d3

Auch 72. ..Da1+ 73.Kb6,Dd4+ 74.c5; nützt nichts.

73. De7-e8+ Ka8-b7  
74. De8-e7+ Kb7-b8  
75. c4-c5 Dd3-g3  
76. De7-d8+ Ka8-a7  
77. b5-b6+ Ka7-b7  
78. Dd8-d7+ Kb7-b8  
79. Dd7-d6+ 1 - 0

Neubauer - Tabernig  
JSTM. U - 18

1. e2-e4 e7-e6  
2. d2-d4 d7-d5  
3. e4-e5 c7-c5  
4. c2-c3 Sb8-c6  
5. Sg1-f3 Dd8-b6  
6. a2-a3 Lc8-d7  
7. b2-b4 c5xd4  
8. c3xd4 Ta8-c8  
9. Lc1-e3 h7-h5  
10. Lf1-d3 Sg8-h6  
11. 0-0 Lf8-e7  
12. Sb1-d2 Sc6-b8!  
13. Tf1-e1?! Sh6-g4  
14. Sd2-b3 Sg4xe3  
15. Telxe3?! Ld7-a4

Jetzt hat Schwarz bereits die angenehmere Stellung; der weiße Bauer auf d4 ist schwach und der schlechte Ld7 kann getauscht werden!



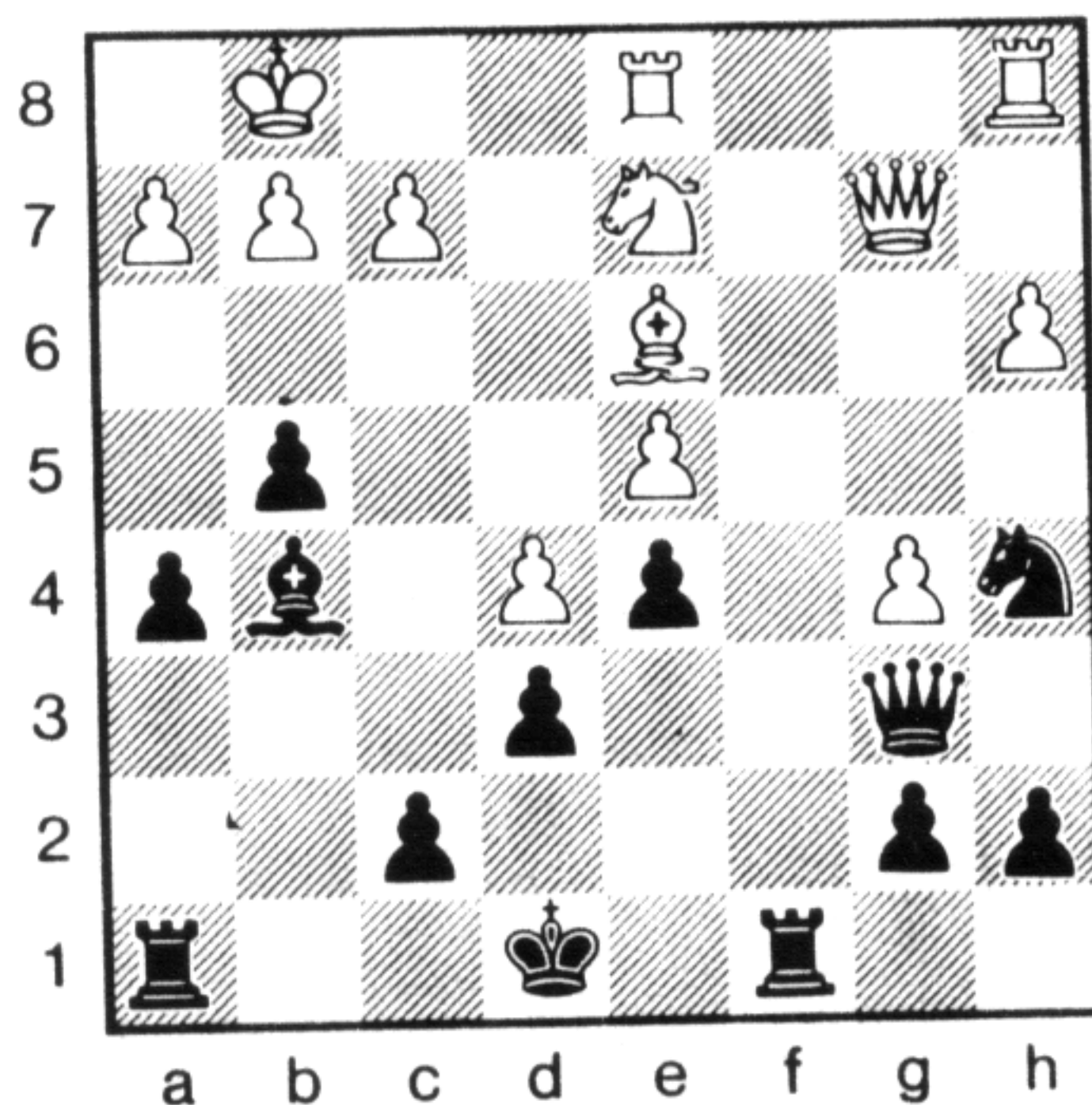
16. Dd1-b1      La4xb3  
 17. Db1xb3      Sb8-c6  
 18. Db3-b2      g7-g5!

Droht einfach 19. .. g4

19. b4-b5      Sc6-a5  
 20. Sf3-d2      g5-g4  
 21. Te3-e1      Le7-g5  
 22. Tel-d1      .....

siehe Diagramm rechts

22. ....      f7-f5!  
 23. e5xf6      Lg5xf6  
 24. Ld3-g6+      Ke8-d7  
 25. Sd2-f1      Tc8-c4  
 26. Tal-cl      Lf6xd4  
 27. Tc1-c4??      Ld4xb2  
 0 - 1



### Ein zweites Schachhaus in "Salzburg" Gerald Herndl

Vor ungefähr 6 Jahren wurde in Salzburg ein Schachzentrum eröffnet. Dies war das erste Österreichs. Nun folgte Ranshofen diesem Beispiel und damit stehen den Salzburgern 2(!) Spielstätten zur Verfügung, während Restösterreich noch immer dieser Entwicklung nachhinkt.

Als ich am Samstag, also einen Tag vor der offiziellen Eröffnung, zum ersten Mal das neue Schachzentrum betrat, hatte ich eigentlich überhaupt keine Vorstellungen von diesem Haus, war aber von der Größe überrascht. Im Erdgeschoß gleicht es mehr einem schön eingerichteten Restaurant mit einer recht gemütlichen Bar. Das Erdgeschoß hat außer diesem großen Raum noch einen kleinen für 6 Bretter (Schach), eventuell für die Staatsliga A und B. Im ersten Stock sind dann 2 größere Veranstaltungsräume, in denen etwa 25 Bretter Platz haben. Dort sind dann auch die Toiletten und ein Badezimmer mit Dusche und WC. Beachtung sollten die 3 kleinen Einzelzimmer finden, die - wie auch immer - genützt werden können. Meine Eindrücke sind durchaus positiv und es sollte sich kein Schachspieler nehmen lassen, es sich anzuschauen. Ein Besuch wäre bis Dienstag sehr lohnenswert, da die Jugendstaatsmeisterschaft momentan im Gange ist. Der einzige Nachteil ist der für Salzburg weite Anfahrtsweg.

Jetzt zum Turniergeschehen: Vom Land Salzburg fehlten eigentlich die Blitzer außer Föbmeier, Singer, mir und eventuell kann man auch noch Brestian dazu zählen. Die Spielerstärke wurde aber durch die Teilnahme einiger oberösterreichischer und ausländischer Blitzer verbessert.

Bevor ich zum Finale komme, möchte ich kurz von einer sehr



interessanten Vorgruppe berichten, die zufälligerweise wieder einmal meine war. In unserer Gruppe spielten nach elomäßiger Reihenfolge: Druckenthaner, Tkaczuk, Herndl G., Huch (das ist der Name des Spielers, kein unerwarteter Aufschrei meinerseits), Dirkes (2 gute deutsche Blitzler), Wittmann H., Hermetter, Muhr, Granig und 3 weitere schwächere Spieler. Bis zur dritten Runde lief alles planmäßig, aber schon nach der 7. Runde zeichnete sich ein überraschendes Ergebnis ab. Es führte: Dirkes mit 6 P vor Huch und mir mit je 5,5 P und weiters kamen Druckenthaner, Tkaczuk, Wittmann und Granig mit je 5 P. Dieses Überraschungsergebnis zeichnete sich immer weiter ab, bis es zu folgendem Endstand kam: 1/2. Huch, Herndl 9,5 aus 11, 3. Tkaczuk 9 P (er kam noch ins A Finale, da er der beste 3. war) 4. Druckenthaner 9 !!. So mußte ein Mitfavorit für den Gesamtsieg ins B Finale.

Nun aber ins Finale: Die eindeutigen Favoriten für das Finale waren Egon Brestian, der beste Schachspieler des Turniers, und Harald Casagrande, der beste Blitzler ( diese zwei Anmerkungen kamen nicht aus meinem Munde, aber ich kann sie durchaus bestätigen). Kleine Außenseiterchancen konnte man noch Kranzl Peter und Fößmeier Ulli zubilligen. Nach einem erwarteten Start beider Favoriten, begannen sie abwechselnd Punkte abzugeben und somit wechselte auch die Führung in jeder Runde, bis es soweit war, daß weder Egon, unser bester Schachspieler, noch Harald, unser bester Blitzler, führten, sondern Ulli. Ulli behauptete auch seine Führung bis zum Turnierende und gewann das Turnier überraschend vor dem Zweiten (natürlich vor wem denn sonst!! - nein der Satz geht noch weiter) vor dem zweiten Außenseiter Kranzl Peter. Dieser Überraschungssieg hatte leichte Nebenwirkungen für Ulli zur Folge. Bei ihm machte sich irgendwie eine leichte räumliche Verwirrtheit bemerkbar, von der aber nur Insider besser Bescheid wissen und ich auch nicht mehr davon erzähle. Unser bester Schachspieler und unser bester Blitzler belegten die folgenden Ränge. Dieser Turniersieg ist sicher ein schöner Erfolg Ullis, wenn man von den Folgeerscheinungen absieht, die er hoffentlich schon überwunden hat.

Ach ja! Ich nahm ebenfalls am A Finale teil. Etwas ausgepumpt durch die Anstrengungen in der Vorrunde, begann ich, meine sonst nur in den Vorrunden übliche Form auszuspielen. Ich stellte vom a Turm bis zum h Turm jede Figur zumindest einmal ein. So war es nicht überraschend, daß ich mit 3 Punkten höchstwahrscheinlich nicht über den 9. oder 10. Platz hinaus kam. Etwas besser hingegen hielt sich Singer im A Finale, der an der 7. oder 8. Stelle landete. Leider kann ich weder Punkte noch genaue Plazierungen veröffentlichen, da das Endergebnis weder bei der Siegerehrung bekannt wurde (dagegen hatte ich nichts einzuwenden - siehe mein Abschneiden) noch hatte ich nachher die Gelegenheit in die Turniertabelle Einsicht zu nehmen.



# HALLEINER SCHACHKLUB

## KLUBMEISTERSCHAFT 1989/90

		1	2	3	4	5	6	7	8	9	SA	PL	BS
1	BUCHNER	/	$\frac{1}{2}$	1	$\frac{1}{2}$	1	1	1	1	1	7	1.	
2	WALKNER K.	$\frac{1}{2}$	/	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	1	1	1	1	6	2.	
3	REITHOFER W.	0	$\frac{1}{2}$	/	1	1	0	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	1	$4\frac{1}{2}$	3.	15,25
4	POS	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	0	/	$\frac{1}{2}$	0	1	1	1	$4\frac{1}{2}$	4.	14,25
5	KREIL	0	$\frac{1}{2}$	0	$\frac{1}{2}$	/	1	$\frac{1}{2}$	1k	1	$4\frac{1}{2}$	5.	10,50
6	WIESER	0	0	1	1	0	/	0	1	1	4	6.	
7	WIDINER	0	0	$\frac{1}{2}$	0	$\frac{1}{2}$	1	/	$\frac{1}{2}$	0	$2\frac{1}{2}$	7.	
8	PUMMER	0	0	$\frac{1}{2}$	0	0k	0	$\frac{1}{2}$	/	1	2	8.	
9	WALLMANN	0	0	0	0	0	0	1	0	/	1	9.	



# NÖ LANDESLIGA - ENDSTAND 1989/90

(Robert Gattermayer)

Schicksalhaft verlief die letzte Runde für den bis dahin führenden Schachklub Loosdorf in der NÖ Landesliga. Der Zweipunktevorsprung und der knappe 4,5:3,5 Sieg gegen Pottendorf genügte nicht zum Meister. SK St.Pölten - bis dahin an zweiter Stelle - feierte gegen Deutschwagram einen 7,5:0,5 Kantersieg und wurde NÖ Landesligameister 1989/90. Bitter für Loosdorf ist dies auch deshalb, da damit ein allfälliger Aufstieg in die Staatsliga B-Ost voraussichtlich nur über einen Stiechkampf gegen Sparkasse Ybbs oder Länderbank Baden gelingen kann. SK St.Pölten ist bereits in der Staatsliga B-Ost vertreten.

1. SK St.Pölten	11	9	0	2	59 1/2	
2. SK Volksbank Loosdorf	11	10	0	1	58 1/2	
3. Wiener Neustadt I	11	8	1	2	54 1/2	
4. SGM Kirchberg/Gloggnitz	11	7	1	3	47 1/2	
5. KSV Böhlerwerk	11	4	2	5	45 1/2	
6. Amstetten	11	5	0	6	42	
7. SGM Weinviertel	11	3	1	7	39 1/2	
8. Deutsch Wagram	11	4	1	6	38 1/2	
9. Stockerau	11	2	2	7	36 1/2	
10. Voest Krems	11	4	0	7	36	
11. Wiener Neustadt II	11	3	1	7	35	(7 Mp)
12. Pottendorf	11	2	1	8	35	(5 Mp)

## OFFENE INTERNATIONALE NÖ LANDESMEISTERSCHAFT AMSTETTEN 7.-13. APRIL 1990

Sowohl für Damen und Herren war Amstetten Schauplatz der diesjährigen Landesmeisterschaften im internationalen Gewand.

Die internationale Landesmeisterschaft wurde ein Raub der Sowjetschachspieler.

Obwohl der als Nr. 11 gereichte Sieger Misak JAILJAN (Elo 2375 int.) hinter vorgehaltener Hand als Turnierfavorit galt, waren seine Erfolge doch etwas überraschend: u.a. Siege gegen IM Ilincic (Nr. 2, 2490 Elo int.) YUG, Tibensky (Nr. 10, 2390 Elo int.) CSFR, IM Novoselsky (Nr. 12, 2370 Elo int.) YUG, sowie Remis gegen GM Farago (Nr. 4, 2475 Elo int.), UNG, IM Belov (Nr. 8, 2430 Elo int.), UdSSR, Videki (Nr. 9, 2404 Elo int.) UNG, genügten zum alleinigen Turniersieg.

Die Österreichische Spitze war mit den Niederösterreichern Khaled Mahdy - Mahdy ist somit auch NÖ Landesmeister 1990 -, Reinhard Lendwai (beide Länderbank Baden) und Manfred Neulinger (Wiener Neustadt) mit je 6,5 Punkten aus 9 Runden noch in den lukrativen Preisgeldrängen 6 bis 11.

Herrenstaatsmeister Alexander Fauland (Merkur Graz) mit Elo 2480 int. als Nr. 3 gereicht fiel nach drei Siegen und 4 Remis IM Honfi, UNG, (Nr. 21, Elo 2325 int.) in der 8. Runde zum Opfer. Das Remis in der letzten Runde gegen den Überraschungsmann Wolfgang Stanke (Elo 2000 nat.) tat das Restliche dazu, daß Fauland mit 5,5 Punkten und Platz 22 nicht mehr in den Preisrängen zu finden ist.

Robert Gattermayer



## ENDERGEBNIS

1.	JAILJAN Misak		Suchumi	UdSSR	7,5	53,5
2.	LOGINOV Valeri	IM	Taschkent	UdSSR	7,0	53,0
3.	CHEKHOV Valerie	GM		UdSSR	7,0	52,5
4.	FARAGO Ivan	GM	BP Spartakus	Ungarn	7,0	51,0
5.	ILINCIC Zlatko	IM	Borovna	YUG	7,0	49,0
6.	PORTISCH Ferenz	IM	Budapest	Ungarn	6,5	51,0
7.	MAHDY Khaled		LB Baden	Österreich	6,5	49,5
8.	HONFI Karoly	IM	Budapest	Ungarn	6,5	49,5
9.	LENDWAI Reinhard	FM	LB Baden	Österreich	6,5	49,0
10.	POLAK Tamas		Brno	CSFR	6,5	48,5
11.	NEULINGER Manfred		Wr. Neustadt	Österreich	6,5	43,5
12.	VIDEKI Sandor		Kecsemet	Ungarn	6,0	52,0
13.	BELOV Igor	IM		UdSSR	6,0	50,0
14.	NOVOSELSKI Zoran	IM	Kragujevac	YUG	6,0	48,5
15.	TIBENSKY Robert	IM	Bratislava	CSFR	6,0	48,5
16.	OSTERMAN Rudi	FM	Murka Lesce	YUG	6,0	48,0
17.	ROGULJ Branko	IM	Zagreb	YUG	6,0	48,0
18.	STANKA Wolfgang		Donaustadt	Österreich	6,0	48,0
19.	GATTERMAYER Robert		Pöchlarn	Österreich	6,0	47,0
20.	WEGENER Dirk		Dresden	DDR	6,0	46,5
21.	WIEDNER Robert		Hietzing	Österreich	6,0	41,0
22.	FAULAND Alexander	IM	Merkur Graz	Österreich	5,5	53,5
23.	KARPOV Alexandr		Taschkent	UdSSR	5,5	50,5
24.	SABITOV Odil	IM		UdSSR	5,5	49,0
25.	MOHR Georg	FM	Maribor	YUG	5,5	48,0
26.	SCHWAB Rene		Donaustadt	Österreich	5,5	47,0
27.	GAZIK Igor		Cierna Vod	YUG	5,5	44,0
28.	RABOVSKY György		Külker	Ungarn	5,5	44,0
29.	STEINER Heinz		Ybbs	Österreich	5,5	41,5
30.	KOLLER Hubert		Ybbs	Österreich	5,5	40,5
31.	WEISS Ursula		Loosdorf	Österreich	5,5	40,0
32.	WIEDERMANN Franz		Stockerau	Österreich	5,5	40,0
33.	BENI Alfred	IM	Wien	Österreich	5,5	39,0
34.	SEIDL Reinhard		Donaustadt	Österreich	5,5	39,0
35.	EDINGER Richard		Enns	Österreich	5,5	38,5
36.	IVANOV Oleg		Irkutsk	UdSSR	5,5	38,0
37.	HANGWEYRER Manfred		Stockerau	Österreich	5,0	49,5
38.	VERÖCI-PETRONIC	FGM	Budapest	Ungarn	5,0	48,0
39.	KUMMER Helmut		Donaustadt	Österreich	5,0	48,0
40.	STUMMER Anton		Donaustadt	Österreich	5,0	46,5
41.	KLJAKO Damir		Zagreb	YUG	5,0	46,0
42.	KOTZ Heinz Peter		Fohnsdorf	Österreich	5,0	45,5
43.	JEWDOKIMOV Oleg		Leningrad	UdSSR	5,0	43,5
44.	SCHEIN Karl Heinz				5,0	43,0
45.	HEIMBERGER Reinhard		St. Valentin	Österreich	5,0	42,0



# NEUES VOM FERNSCHACH

(Gerhard Radosztics)

## 20. ÖFSM/A:

Teichmeister 1 Feistenauer

## 20. ÖFSM B/I:

Eibersberger 1 Häusler und Schörgmayer; Buben 0 Teuschler

## 20. ÖFSM B/II:

Kotherr 1 Köstenberger; Pichler 0 Kotherr

A/549: Modliba 0 Esterbauer;

**Endstand:** 1. Hoffmann Chr. 3, 2. Esterbauer 2,5 (3,50),  
3. Modliba 2,5 (3,25), 4. Köcher 2, 5. Kocab 0

A/550: Wakonig 1 Eibersberger; Schöberl 0 Wakonig;

**Endstand:** 1. Wakonig 4, 2. Eibersberger 3, 3. Schöberl 2,  
4. Feyngelernt 1, 5. Binder 0

A/552: Weissensteiner 1 Glavanich

A/M/GT/1: Stranz 1/2 Dicker; Dicker 1/2 Messnarz; Kogelnik 1 Messnarz

A/M/GT/2: Teichmeister 1 Koller; Flitsch 1/2 Niemand; Alle 1 Eberhart

A/M/2: Drekonya 1 Hacker und 1/2 Koller

A/M/3: Alle 1 gegen Eberhart

A/II/GT/2: Hirsch 1 Roth und Waldhauser; Schachinger 1/2 Roth; Kriechbaum  
0 Hirsch; Hofer 0 Schachinger

A/II/GT/3: Neubauer 1 Kirchshofer; Anreiter 1 Schöberl; Adam 1 Anreiter;  
Wakonig 1/2 Anreiter; Alle 1 Rothaler (Rücktritt)

A/II/8: Riebenbauer 1 Schöberl

A/I/GT/2: Offene Partien 1 Köstenbauer (Rücktritt)

A/I/3: Modliba 1/2 Hofer

**Endstand:** 1. Hofer H. 3, 2. Hämmerle 2,5 (4,50), 3. Modliba 2,5  
(3,50), 4. Lemberger 2, 5. Haindl 0

A/I/6: Oberhummer 1 Spirek

A/I/14: Schöberl 0 Wiseinger

A/I/15: Zinner 1 Winninger; Winninger 0 Fitzko

A/I/16: Alle 1 Haindl

A/I/17: Winninger 1 Bösendorfer

FS Cup: 1. Runde: Praschl 1/2 : 1 1/2 Wiesinger; Schrammel 2 : 0 Rudels-  
torfer  
2. Runde: Grahofer 0 : 2 Herbst

Ich ersuche alle Fernschachfreunde, bei Startgeldzahlungen die Erlagscheine bei der Post zu erledigen, weil bei Bankeinzahlungen eine zusätzliche Buchungsgebühr verrechnet wird!

Für den Länderkampf gegen Polen gibt es noch zahlreiche freie Plätze. Bitte um Anmeldung!

Meldungen zu allen Turnieren sind **ausschließlich** an folgende Adresse zu senden:

Gerhard Radosztics

Gartengasse 263

7535 St. Michael

Tel: 03327/2666



## TURNIERANGEBOTE DES FERNSCHACHVERBANDES

A) Aufstiegsturniere		Spieler	Partien	Meldekennz.	Nenngeld
I. Klasse	-Kleingruppe	5	4	A/I	50.-
	-Großgruppe	9	8	A/I/GT	80.-
Hauptturnierklasse	-Kleingruppe	5	4	A/H	50.-
	-Großgruppe	9	8	A/H/GT	80.-
Meisterklasse	-Kleingruppe	5	4	A/M	50.-
	-Großgruppe	9	8	A/M/GT	80.-

Aufstiegsregelung: Die Sieger von Kleingruppen sowie der 1. und 2. von GT-Gruppen steigen in die nächsthöhere Klasse auf. Zwei Siege in Kleingruppen der M-Klasse, der 1. Platz oder zwei 2. Plätze in Großgruppen berechtigen zur Teilnahme an der nächsten ÖFSM!

B) Österreichische Fernschachmeisterschaft (ÖFSM): Wird gesondert ausgeschrieben!

C) Europaturniere		Spieler	Partien	Meldekennz.	Nenngeld
III. Klasse	-Kleingruppe	7	6	EU/III	50.-
	-Großgruppe	15	14	EU/III/GT	80.-
II. Klasse	-Kleingruppe	7	6	EU/II	50.-
	-Großgruppe	15	14	EU/II/GT	80.-
I. Klasse	-Kleingruppe	7	6	EU/I	50.-
	-Großgruppe	15	14	EU/I/GT	80.-
Hauptturnierklasse	-Kleingruppe	7	6	EU/H	50.-
	-Großgruppe	15	14	EU/H/GT	80.-
Meisterklasse	-Kleingruppe	7	6	EU/M	50.-
	-Großgruppe	15	14	EU/M/GT	80.-

D) Weltturniere		Spieler	Partien	Meldekennz.	Nenngeld
III. Klasse	-Kleingruppe	7	6	WT/III	50.-
	-Großgruppe	15	14	WT/III/GT	80.-
II. Klasse	-Kleingruppe	7	6	WT/II	50.-
	-Großgruppe	15	14	WT/II/GT	80.-
I. Klasse	-Kleingruppe	7	6	WT/I	50.-
	-Großgruppe	15	14	WT/I/GT	80.-
Hauptturnierklasse	-Kleingruppe	7	6	WT/H	50.-
	-Großgruppe	15	14	WT/H/GT	80.-
Meisterklasse	-Kleingruppe	7	6	WT/M	50.-
	-Großgruppe	15	14	WT/M/GT	80.-

E) Welthematurturniere: Werden in Schachzeitschriften gesondert ausgeschrieben

F) Welpokaltturnier (alle 3 Jahre)                      10                      9                      ICCF-CUP                      200.-

G) Länderkämpfe:    1    2    LK    --

Werden für alle Leistungsklassen organisiert, durchschnittlich 2 Länderkämpfe pro Jahr





# GD CONTROL DATA

**CYBER 180 computer systems**

Control Data Gesellschaft m.b.H.  
A-1030 Wien, Kelsenstraße 2, Austria  
Telefon 78 75 11, Telex 134211 a cdvi a



## neu EUBOS CREME-ÖLBAD Mit Kamille

Das pflegende Badevergnügen für die ganze Familie.  
Bei empfindlicher, trockener oder schuppiger Haut.

- cremig-zarte Reinigung der Haut
- mit Vitaminen und den Wirkstoffen der Kamille
- alkali- und seifenfrei, pH-neutral

### EUBOS®

Gesunde Haut als Zeichen natürlicher Schönheit.

## Wir halten Ihre Geldprobleme in Schach.


Jedem Zug beim Schach gehen taktische Überlegungen voraus.  
Unüberlegtes Handeln kann Figurenverluste und am Ende gar eine Niederlage bedeuten.

Damit Sie in allen Geldfragen keinen falschen Zug machen, sollten Sie vorher mit Ihrem Geldberater bei uns sprechen.

Er berät Sie gewissenhaft und plant mit Ihnen Ihre finanzielle Zukunft.



Salzburger  Sparkasse

Wir wissen wie der  läuft.